



Dekadenstrategie 2022/2027/2032

Konzeptentwurf

**Handlungsfeld:
Sportvereine unterstützen und
beraten!**

1. Einleitung

Mit rund 4,9 Mio. Vereinsmitgliedschaften ist der Sport die größte zivilgesellschaftliche Organisation in Nordrhein-Westfalen. Basis hierfür sind die ca. 17.900 Sportvereine, die den Menschen vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote bieten und Orte der Gemeinschaft und des lebenslangen Lernens sind. Dank ihrer sozialintegrativen Funktion wirken sie als wichtige Stützpfeiler der Gesellschaft.

Anders als in den meisten anderen Landessportbünden sind die Sportvereine in NRW nicht direkt, sondern über die Fachverbände und Bünde an die Dachorganisation angeschlossen. Das Verbundsystem des NRW-Sports unterstützt die Sportvereine organisatorisch, fachlich, sportpolitisch, sportartspezifisch und finanziell.

Das Handlungsfeld verfolgt das Ziel einer zukunftsorientierten Aufstellung der Sportvereine unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Schwerpunkte sind in den Bereichen Mitgliedererhaltung und -gewinnung, Bindung und Gewinnung von Freiwilligen und ehrenamtlich Engagierten, Profil- und Netzworbildung sowie in der Personalentwicklung und Qualifizierung von Ehrenamt und Hauptberuflichkeit gesetzt. Es bestehen vielfältige Verbindungen zu den anderen Handlungsfeldern der Dekadenstrategie (insbesondere die Handlungsfelder 6, 7, 8 und 9), die aus ihrer fachlichen Perspektive ebenfalls Maßnahmen zur Vereinsentwicklung verankert haben.

Übergreifend ist zu berücksichtigen, dass die Diversität der Sportvereine mit ihren unterschiedlichen Größen, Strukturen und Profilen ein innovatives und bedarfsgerechtes Portfolio an Unterstützungsleistungen benötigt. Diese müssen – auch in ihrer Kommunikation und Zugänglichkeit – koordiniert, transparent und niederschwellig für die Sportvereine in NRW sein.

2. Ausgangslage und besondere Herausforderungen im Handlungsfeld

2.1. Im Sport-Kontext

Die Sportvereine bilden mit ihrem vielfältigen Spektrum im Breiten- und Leistungssport und als soziale Orte für ihre Mitglieder die Grundlage des hochentwickelten deutschen Sportsystems. Rund 75 Prozent der Kinder von 7 - 14 Jahren sind Mitglied in einem Sportverein; bei den Erwachsenen sind es immer noch etwa 20 bis 25 Prozent (gemäß Bestandserhebung des LSB NRW 2021). Trotz zunehmender Ausdifferenzierung der Vereinslandschaft bildet der Wettkampfsport weiterhin den Wesenskern, mit einer breit gefächerten Palette von Hobby-Sportgruppen bis zum hochspezialisierten Training im Spitzensport. Hierbei erfahren die Sportvereine umfassende (sportartspezifische) Unterstützungsleistungen durch die Fachverbände. Daneben sind Angebote etabliert, bei denen vielfältiges Sporttreiben, Gesundheit, Fitness und Entspannung im Mittelpunkt stehen.

In seiner Rolle als „Bewegungsanbieter“ steht der Sportverein allerdings zunehmend in Konkurrenz zu anderen Akteuren. Zwischen 60 und 80 Prozent der Bevölkerung treiben wenigstens einmal pro Woche Sport; eine Quote, die deutlich höher liegt als der Organisationsgrad in Sportvereinen (etwa 30 Prozent). Im Bereich der kommerziellen Sportanbieter sind neben den klassischen Fitnessstudios beispielsweise zunehmend Akteure aus dem Outdoor- und Trendsport zu nennen, die sich in den letzten Jahren prominent z. B. in Parks und anderen nicht-normierten Sporträumen etabliert haben. Der Trend nach privatem sowie vereinsungebundenem Sport hat sich nicht zuletzt durch die Corona-Krise verstärkt. Vereinsmitglieder haben sich während des Lockdowns z. T. umorientiert und alternative, oft digital angeleitete Bewegungsformen für sich entdeckt. Auch dies hat zu den deutlichen Rückgängen bei den Mitgliederzahlen, insbesondere bei Großvereinen, geführt (Gesamtminus von 3,5 Prozent, teilweise über 10 Prozent).

Bereits seit 2011 ist zudem ein Abwärtstrend in der Vereinszahl von mehr als 19.000 auf nunmehr rund 17.900 Vereine zu konstatieren. Dies begründet sich zum einen durch (z. T. vom Landessportbund NRW begleitete) sinnvolle Zusammenschlüsse und Fusionen und zum anderen durch Auflösungen von Kleinstvereinen. Bei der Zukunftssicherung von Sportvereinen ist deren große Diversität zu berücksichtigen: Die Hälfte der NRW-Sportvereine zählt weniger als 100 Mitglieder, rund drei Viertel unter 300 Mitglieder. Die Bandbreite erstreckt sich vom ehrenamtlich geführten Einspartenverein bis zum Multisparten-Großverein mit fast 10.000 Mitgliedern und mittelständischer Unternehmensstruktur.

Die großen übergreifenden „traditionellen“ Herausforderungen für Sportvereine – Personal, Räume, Finanzen – sind auch weiterhin zu bearbeiten. Zentrale, aktuelle Herausforderungen wie Digitalisierung, nachhaltige Entwicklung, Werteorientierung etc. müssen über eine bewusste, von den Mitgliedern getragene Profilentwicklung integriert werden.

2.2. Im gesellschaftlichen Kontext

Neben seiner Rolle als Anbieter für Bewegung, Spiel und Sport sind die Sportvereine Orte des Gemeinsinns und der Solidarität. Sie haben sich nicht zuletzt durch die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen als „Bildungsakteure der Zivilgesellschaft“¹ etabliert. Dabei nehmen sie soziale und pädagogische Aufgaben wahr, vermitteln Werte und nehmen eine zentrale Rolle bei der Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise der „Geflüchteten-situation“ 2015/6 und der Integration zugewanderter Menschen wahr (vgl. Handlungsfeld 11). Aus dem ehrenamtlichen Engagement mit ca. 1,4 Millionen freiwillig Engagierten im Sport in NRW ergibt sich eine Wertschöpfung von erheblicher sozialer und ökonomischer Bedeutung.

Auch bedingt durch dieses Engagement hat sich allerdings eine gesellschaftliche Erwartungshaltung an den Sportverein ausgeprägt, die dieser mit seiner überwiegend ehrenamtlichen Struktur in Gänze kaum gerecht werden kann. Zudem sind die Sportvereine selbst neuen Einflüssen und gesellschaftlichen Veränderungen ausgesetzt. Manche Vereine haben dies erfolgreich für eine Erweiterung ihres Portfolios genutzt, beispielsweise mit Blick auf den „Megatrend Gesundheit“ und

¹ Sportvereine Bildungsakteure der Zivilgesellschaft; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V., Ausg. 01/31.03.2021

Angebote im Präventions- oder Rehabilitationssport (vgl. Handlungsfeld 8). Allerdings hat nicht zuletzt die Digitalisierung zu einer kaum noch übersehbaren Beschleunigung gesellschaftlicher Entwicklungen beigetragen, die sich gleichzeitig in einem Mehr-Bedürfnis an Service und Dienstleistung sowie der Verfügbarkeit von (sportlichen) Angeboten widerspiegelt.

Dadurch wächst der Handlungsdruck, den Sportverein als selbstorganisierte, zivilgesellschaftliche Interessensgemeinschaft oder als sportlichen Dienstleister zu konstituieren – mit den entsprechenden Konsequenzen.

2.3. Im politischen Kontext

Über unterschiedliche Förderstränge schüttet der Landessportbund NRW jährlich rund 10 Mio. Euro direkt an die Sportvereine aus. Größtenteils handelt es sich hierbei um Landesmittel aus Programmen wie der „Förderung der Übungsarbeit“ (7,56 Mio. Euro) und „1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein“ (2 Mio. Euro), über die die Landesregierung die Arbeit an der Sportbasis finanziell unterstützt. Diese werden durch anlassbezogene Projektförderungen und (Sofort-)Hilfen ergänzt, z. B. über das Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ (vgl. Handlungsfeld 5) oder über die verschiedenen Corona-Hilfen zur Abmilderung der Krisenfolgen (insgesamt 30 Mio. Euro in den Jahren 2020/2021).

Hieraus ergibt sich der Handlungsbedarf, die Finanzierung des Kerngeschäfts der Sportvereine politisch langfristig abzusichern und auszubauen. Die Vereine sind aufgrund ihrer gemeinnützigen Orientierung bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben und den bevorstehenden Herausforderungen auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Hierzu gehört es, die Politik dafür zu sensibilisieren, die Vereine nicht nur bei bestehenden, sondern auch bei neuen Projekten auskömmlich zu fördern.

Mit der Erhöhung des Übungsleiterfreibetrages (3.000 Euro), der Ehrenamtspauschale (840 Euro) und der Umsatzfreigrenze für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (45.000 Euro) wurden 2021 auf nationaler Ebene wichtige und nötige Verbesserungen für die (ehrenamtliche) Arbeit in den Sportvereinen erreicht. Diese steuerlichen Besserstellungen sind in ihrer Wirksamkeit für die Stabilisierung der Sportvereine noch nicht einzuschätzen. Dies gilt es zu evaluieren.

Darüber hinaus stehen den Sportvereinen kommunale Förderprogramme zur Verfügung, die z. T. über die Stadt- und Kreissportbünde ausgeschüttet werden. Sie unterliegen politischen Entscheidungen, die auch davon abhängig sind, dass sich die Sportvereine lokal und regional als starke und politikfähige Player präsentieren. Wie unterschiedlich die Beteiligung des organisierten Sports vor Ort in verschiedenen Politikfeldern ausgeprägt ist, hat sich z. B. durch die geringen Einflussmöglichkeiten auf kommunale Regelungen zum Sportbetrieb in der Corona-Krise gezeigt. Hier in eine breitere Aufstellung zu kommen und politisch Gehör zu finden, wird perspektivisch immer wichtiger.

3. Schwerpunkte und Themen der Sportentwicklung im Handlungsfeld

3.1. Bestandssicherung

Eine erfolgreiche Sportentwicklung in NRW ist untrennbar mit vitalen und zukunftsfähigen Sportvereinen verbunden. Hierfür sind tragfähige und weit gefächerte Unterstützungsleistungen des Verbundsystems weiterhin unverzichtbar. Die entsprechenden Förderprogramme sowie Beratungs- und Unterstützungsleistungen des LSB NRW, der Sportjugend NRW und des Landes für die Sportvereine und ihre Jugendlichen sind insgesamt gut etabliert. Allerdings gibt es immer noch viele Vereine, die keinen regelmäßigen Zugang zu den Informationen und konkreten Angeboten gefunden haben. Hierzu wird es eine Informationsoffensive über alle geeigneten Kommunikationskanäle im Verbundsystem geben.

Das in den letzten Jahren gestiegene Volumen an finanzieller Vereinsförderung, z. B. über die Aufwüchse in den Programmen „Förderung der Übungsarbeit“ und „1000x1000 – Anerkennung für den Sportverein“ sind mindestens auf dem erreichten Niveau zu sichern. Gleiches gilt für die inhaltlich-konzeptionelle Unterstützung der Sportvereine, für die das Vereins-, Informations-, Beratungs-, und Schulungssystem (VIBSS) sowie das gleichnamige Internetportal VIBSS Online zentrale Bausteine sind. Diese haben sich als Anlaufstelle und Dienstleistungsnetzwerk für viele hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen von den Bereichen Vereinsmanagement bis Sportpraxis bewährt. Auf der Basis systematischer Analysen der Bedarfe der unterschiedlichen Gruppen von Sportvereinen werden die Module aktualisiert und weiter differenziert.

Die Zugriffszahlen von über 2 Mio. Klicks pro Jahr auf VIBSS online belegen die Nachfrage nach niederschweligen und barrierefreien Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen. Der LSB NRW wird sicherstellen, dass die Verantwortungsträger*innen der Sportvereine weiterhin auf adressatengerecht aufbereitetes Fachwissen für ihre Aufgaben zurückgreifen können. Die Qualität sichert der LSB durch fachliche Netzwerke mit sportinternen und externen Expert*innen.

Auch für die zunehmenden Kooperationen der Sportvereine mit Partnern aus der Bildungslandschaft, Kommunen, Wirtschaft sowie dem Sozial- und Gesundheitswesen besteht Anpassungs- und Ergänzungsbedarf (z. B. VIBSS Module, Module von „Zeig dein Profil!“). Die Qualifizierungsangebote, die für Sportvereine und ihre unterschiedlichen Kooperationspartner interessant sind, werden adressatengerecht positioniert.

3.2. Weiterentwicklungen

Eine Existenzgrundlage jedes Sportvereins ist die finanzielle Handlungsfähigkeit, die sich auch aus verschiedenen Förderprogrammen speist. Bestehende und zukünftige Förderprogramme sind insgesamt dahingehend weiterzuentwickeln, dass sie inhaltlich passfähig und möglichst flexibel auf die konkreten Finanzbedarfe im Verein ausgerichtet sind. Hierbei sind auch bürokratische Hürden weiter abzubauen und Zugänge z. B. über eine einfache Sprache und Handhabung zu erleichtern, die

gerade für ehrenamtlich Tätige eine große Herausforderung darstellen. Die Integration sämtlicher Fördermöglichkeiten für Vereine in das Förderportal des LSB NRW ist eine wesentliche Weiterentwicklung. Der LSB NRW kann bei auftretenden bürokratischen Hemmnissen unterstützen und beraten. Mithilfe von gezielter Kommunikation und Kurz-Einführungen werden darüber hinaus Hilfen geschaffen, damit noch mehr Sportvereine von den Förderungen profitieren können.

Unabdingbare Ressource zur Aufrechterhaltung aller im und durch den Verein angebotenen sportlichen und außersportlichen Angebote ist das Ehrenamt. Ansätze zu einem systematischen Ehrenamtsmanagement im Verbundsystem des organisierten Sports werden ausgebaut z. B. für eine engagementfreundliche Organisationskultur in den Sportvereinen, die aufbauend auf den bisherigen Bestrebungen, evaluiert, weiterentwickelt und verankert werden muss. Dabei spielt die Weiterentwicklung der etablierten Instrumente zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements wie z. B. das Sporthelfer*innen-Programm, die J-TEAMS oder die Ausbildung von Ehrenamtsmanager*innen eine entscheidende Rolle

Eine Entwicklungslinie wird sich darauf beziehen, dass Ehrenamtliche und freiwillig Engagierte auf professionelle Unterstützung und Entlastung bei administrativen Aufgaben zurückgreifen können. Leitbild ist hierbei eine sanfte, bedarfsgerechte Professionalisierung, mit der Möglichkeit, auf hauptamtliches Personal zurückgreifen oder z. B. administrative Aufgaben ausgliedern zu können. Ortsnahe Modelle werden mit interessierten Bündeln erprobt.

Auch bei VIBSS bzw. VIBSS online sind noch nicht genutzte Potentiale auszuschöpfen, um weiterhin als zentrale Dienstleistungsplattform für die Akteure im organisierten Sport zu bestehen. Hierzu zählt neben Verbesserungen im Design und der Benutzerfreundlichkeit insbesondere die Entwicklung einer übergreifenden Strategie für das Informationsmanagement. Der Ausbau und die Implementierung des Vertriebskanals für Qualifizierungsbausteine („mein SportNetz NRW“) bildet dabei eine Kernaufgabe. Die angebotenen Aus- und Fortbildungen werden fortlaufend auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf Bedarfe im Verbundsystem sowie den kooperierenden Bildungspartnern überprüft und angepasst, um einer zielgerichteten Vereins- und Sportentwicklung Rechnung zu tragen.

Der Grad der Digitalisierung ist ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine. Die Weiterentwicklung von Handlungswegweisern und Leitfäden im Umgang mit digitalen Systemen und zum Wissenstransfer innerhalb der Sportvereine ist unabdingbarer Gelingensfaktor zur Absicherung der zukünftigen Vereinsarbeit. Zugänge für Sportvereine sind im Handlungsfeld „Digitalisierung fördern!“ zusammengefasst.

Die im Bereich des Kinder- und Jugendsports entwickelte und erprobte Methode „Zeig dein Profil“, ermöglicht es, im Sportverein die aktuelle Aufstellung und Weiterentwicklungschancen zu reflektieren und sichtbar zu machen. Diese Methode wird auf weitere Kernthemen der Sport- und Vereinsentwicklung übertragen. Die weitere Digitalisierung und Überführung in eine Programmatik zur Vereinsentwicklung wird geprüft.

3.3. Innovative Ansätze

Anstelle einer Vielzahl an Kommunikationswegen sowie unterschiedlicher Informations- und Arbeitsplattformen wird der Informationsfluss im Verbundsystem gebündelt, um Synergien zu schaffen. Dazu wird eine zentrale, kollaborative Informations- und Arbeitsplattform zur transparenten Darstellung aller Dienstleistungen im organisierten Sport schrittweise realisiert. Das Ziel ist ein zentraler Ort zum Wissenstransfer und Netzwerken für alle im Verbundsystem aktiven und interessierten Personen.

Um die Bedarfe der Sportvereine rund um die Digitalisierung zu berücksichtigen, wird eine „Digitalisierungsstrategie für Sportvereine“ mit themenspezifischen Beratungs- und Unterstützungsleistungen entwickelt. Diese umfasst z. B. eine finanzielle Bezuschussung von Hard- und Software sowie die Bereitstellung eines geprüften Angebotsportfolios für Vereinssoftware, sodass Vereine bei administrativen Aufgaben gezielt entlastet werden - bis hin zu der Einrichtung von „Digitalen Service-Zentren“. Das Modell einer (auch vereinsübergreifenden) „digitalen Geschäftsstelle“, um knappe ehrenamtliche Ressourcen vor Ort zu schonen und zielgerichtet einzusetzen, wird modellhaft erprobt.

Während der Corona-Pandemie haben viele Sportvereine ihr Kerngeschäft nicht aufrechterhalten können und haben dadurch z. T. Mitglieder verloren. Die Werbung um Mitglieder benötigt neue Wege und Strategien. Die in den Handlungsfeldern 7, 8 und 9 vorgesehenen Ansätze und Formen sind über die o. g. Informations- und Vertriebskanäle zeitnah bei den Sportvereinen zu platzieren und über Beratungsangebote zu unterstützen.